



Pflege und Lagerung von Paramenten

(Paramente = Liturgische Gewänder und Textilien)

Paramente dienen dem liturgischen Gebrauch und sind Amtszeichen der Träger. Hinter ihnen verbirgt sich eine tiefe Symbolik, die über ihre Funktion hinausgeht. Das Wort Paramente setzt sich aus dem lateinischen „parare“ (= bereiten) und „mensa“ (= Tisch) zusammen. Der Begriff entstand sich in großen Kirchen und Klöstern in denen die liturgische Kleidung in den Sakristeien auf großen Tischen ausgelegt und so vorbereitet wurden, damit sich mehrere Kleriker gleichzeitig ankleiden konnten. Heute fasst der Begriff Paramente alle kirchlichen Textilien wie liturgische Kleidung, Kelchparamente, Altarparamente, Fahnen, Antependien, bis hin zu Baldachin und Bahrtuch zusammen.

Grundsätzlich gilt, dass alle im Gebrauch befindlichen Paramente in einwandfreiem Zustand sein sollen. Sauberkeit ist dabei eine Grundvoraussetzung. Dieser Maßstab gilt insbesondere für die liturgische Kleidung und die Kelch- und Altarwäsche.

1. Für die **liturgischen Gewänder**, die **im regelmäßigen Gebrauch** stehen gelten folgende Regeln:

- Beim Handtieren mit Paramenten immer auf saubere Hände achten. (Neben der Verschmutzung zieht Handschweiß auch Schädlinge an.) Bei wertvollen Paramenten Handschuhe verwenden.
- Die Kaseln (Messgewänder) werden farblich sortiert und in Kästen geordnet aufbewahrt.
- Es ist darauf zu achten, dass jede Kasel einen eigenen passenden Bügel hat, an dem auch die dazugehörige Stola aufbewahrt werden kann.
- Die Schonkrägen der Stola werden regelmäßig gewechselt bevor sie zu stark verschmutzen.
- Die Kästen müssen genügend Platz bieten, damit die Paramente nicht zu dicht beieinander hängen und aneinander scheuern und hoch genug, damit sie frei hängen können, ohne unten aufzustehen.
- Wenn Schonhüllen für die Paramente verwendet werden, sollen diese aus Leinen- oder Baumwollstoff maßgerecht gefertigt sein. Plastikhüllen sind nicht zu verwenden!
- Nach dem Gebrauch sollen die liturgischen Paramente noch eine Zeit auslüften können, bevor sie in den Kasten geräumt werden.
- Insbesondere Pluviale (Rauchmäntel), Fahnen und Baldachine dürfen nie nass in den Kasten gehängt werden!
- Kleine Schadstellen (fehlende Knöpfe, abgerissenen Säume,...) immer gleich beheben.
- Stücke regelmäßig auf Befall von Schimmel und Schädlingen wie Motten, Silberfischchen, Pelz- oder Teppichkäfer, Mäuse usw. kontrollieren. Befallene Stücke aus dem Kasten nehmen und isolieren. Gegenmaßnahmen setzen.

2. Die **Kästen**, in denen die **Paramente aufbewahrt werden**, sollen diese vor **schädlichen Einflüssen** wie den Folgenden schützen:

- Staub und andere Verschmutzungen
- Licht (führt zum Ausbleichen der Textilien)

- Feuchtigkeit (begünstigt Schimmel, daher auf genügend Abstand zu feuchten Mauern achten)
- Schädlingen (wie Motten, Silberfischchen, Pelz- oder Teppichkäfer, Mäuse usw.)

3. Was sonst noch zu beachten ist:

- Für den Mottenschutz eignen sich Lavendelsäckchen und Zedernholzstücke, die nach gewisser Zeit wieder erneuert werden müssen.
Kein chemischer Mottenschutz wie getränkte Papier- oder Stoffstreifen in direkten Kontakt zu den Paramenten bringen, da die in den Streifen imprägnierten Chemikalien die Stoffe angreifen oder verfärben können!
- Keine Chemikalien (Reinigungsmittel, Farben, etc.) in den Paramentenkästen lagern! (Ausdünstungen schädigen das Gewebe, greifen Metall(fäden) in den Paramenten an.)
- Bei den Kästen auf Befall von Holzwurm achten, da dieser ebenfalls Stoffe anfrisst.
- Bei den Kästen ist weiters darauf zu achten, dass kein harziges Kiefernholz und keine Pressspanplatten verwendet werden! Am besten eignet sich gut abgelagertes Holz.
- Kästen sollen geschlossen sein aber belüftet. Wenn bei einem Kasten keine bauliche Lüftung vorhanden ist, muss regelmäßig bei trockener Witterung gelüftet werden. Lüftungsschlitze mit Insektengitter verkleiden.

Raumklima

Die Räume, in denen Textilien gelagert werden sollten folgende Werte aufweisen:

- 45% - 55% relative Luftfeuchtigkeit (RLF)
- 18° - 21°C Raumtemperatur

4. Historisch oder künstlerisch wertvolle Paramente, die nicht mehr im täglichen Gebrauch sind, bedürfen einer besonders werterhaltenden und schonenden Lagerung. Dazu einige **grundlegende Hinweise**:

- Der Ort für die dauerhafte Lagerung soll sorgfältig ausgesucht werden. Keller und Dachboden eignen sich wegen der oft schlechten raumklimatischen Bedingungen nicht (stark schwankende Temperaturen, Feuchtigkeit, leichtes Eindringen von Schädlinge) Schadensereignisse wie Brand- oder Überschwemmungsgefahr sind bei der Standortsuche ebenfalls zu berücksichtigen.
- Generell gilt: Liegende Aufbewahrung ist besser als hängende.
- Dabei sollten aber nicht zu viele Stücke übereinander lagern.
- Schultern mit Rollen aus Baumwolle oder Seidenpapier auspolstern, um Brüche zu vermeiden.
- Schauseite nicht nach innen kehren.
- Übereinander liegende Stücke immer seitenverkehrt legen (Schulter auf Unterteil etc.) und mit Zwischenlagen aus säurefreiem Seidenpapier schichten.
- Große Stücke (Pluviale = Vespermantel) möglichst wenig falten, Büge auspolstern.
- Bei hängenden Stücken auf genügend breite Bügel achten, die gepolstert sind.
- Fahnen nie aufgerollt lagern.
- Keine Hüllen aus Plastik verwenden, sondern wenn nötig aus Leinen- oder Baumwollstoffen!
- Die Fenster in den Räumen in denen Paramente gelagert werden, sind mit einem Insektengitter zu versehen, damit beim Lüften keine Vögel oder Schädlinge einfliegen können.

5. Allgemeine Hinweise für historisch wertvolle Paramente

- Besonders schöne alte Paramente können zu speziellen Anlässen getragen werden. Dabei ist auf den richtigen Umgang zu achten. Gerade bei barocken Kaseln (Bassgeigen) soll man sich nicht auf das Rückenteil setzen und nicht anlehnen. Am Altar sollte darauf geachtet werden, dass die Kassel nicht an der Altarkannte reibt.
- Flecken nicht abwaschen oder Wachsspuren herausbügeln; nicht in herkömmliche Putzereien geben.
- Paramente nicht für Nikolaus- oder Dreikönigsumzüge verwenden oder ausleihen.
- Das Kunstreferat der Diözese ist zu informieren:
 - bevor Objekte zum Restaurieren gegeben werden,
 - Ausgliederung vorgenommen werden

Bei Unsicherheiten oder Fragen wenden sie sich bitte an die jeweiligen Fachleute im Kunstreferat ihrer Diözese. Sie sind die ersten Ansprechpersonen, die ihnen gerne mit kompetentem Rat zur Verfügung stehen!

6. „Jahresservice“

Auch jene Stücke, die nicht mehr verwendet werden, sollten wenigstens einmal im Jahr zum Durchlüften aus den Laden oder Kästen genommen werden. Achten sie dabei auf die Vermeidung von direkter Sonneneinstrahlung und kontrollieren sie die Paramente auf Insektenbefall oder Schimmel. Dabei sollten auch die leeren Kästen und Laden gelüftet und staubgesaugt werden.

Tipps zur Arbeitsplanung beim „Jahresservice“

- Suchen sie sich einen günstigen Zeitpunkt (keine Termine in der Kirche, günstiges Wetter, etc.) für ihre Arbeit aus.
- Organisieren sie Helfer, da große Stücke besser zu zweit aus den Laden geholt und wieder zusammengelegt werden können.
- Achten sie auf neu aufgetretene schadhafte Stellen, Schimmel oder Schädlingsbefall.
- Setzen sie sich überschaubare Ziele - es muss nicht alles an einem Tag erledigt werden.
- Achten sie auf die Diebstahlgefahr und lassen sie wertvolle Stücke nicht unbeaufsichtigt (z.B. beim Auslüften im Freien)

Weitere Hinweise finden sie im Handbuch „Schöne Kirche“ Seite 73 und folgende.

Martin Salzmann